

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Klassische Philologie  
Wintersemester 2013/14  
Interpretationsübung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen  
Leitung: Prof. Markus Janka  
Protokollantin für die Sitzung vom 22. 11. 2013: Magdalena Graf

**Text: Cicero, *Pro Marcello* 23-25**

- Keine typische Cicero-Rede
- Dankesrede für die Begnadigung des Caesar-Gegners M. Marcellus durch Caesar → Akt seiner *clementia*

- **Einordnungsversuch:**

Panegyrik

Protreptik

*Genus demonstrativum*

- Eigentlich **Verteidigungsrede (pro)**, aber Begnadigung ist bereits erfolgt  
Rede nicht vor Gericht, sondern im Senat gehalten –  
Cicero redet nach 5 Jahren zum ersten Mal wieder

- **Strukturierung der Argumentation**

- 1-4: Koppelung von Caesar und Staat

Lebensgefahr für Caesar bedeutet Lebensgefahr für *res publica*

- 4-10: Totalität im ganzen Abschnitt ausgedrückt (*omnia*)

*tibi uni*: Verabsolutierung -> Alleinverantwortung für ein notwendiges Erneuerungsprogramm nach den totalen Zerstörungen des Bürgerkriegs

- viele *nd*-Formen -> unbedingte Notwendigkeit hervorgehoben

asyndetische Reihung der *nd*-Formen

*omnia*: anaphorisch gestellt

- **Motive** der Alleinverantwortung und Totalität als umrahmende Elemente

*excitare*: hier ungewöhnlich verwendet -> Bezug zu *sananda*

- Alles, was nun daliegt, muss aufgerichtet werden: Rechtswesen, Treue...
- **Bedingungen des geordneten Zusammenlebens sind zerstört**

*libido* hier wie *cupiditates*: lustvolle Bestrebungen

*di-lapsa* und *di-fluxerunt* unterstreichen Chaos

- konkrete Gesetzgebung: *severis legibus* -> **reguläre Gesetze werden gefordert:**

dadurch soll Caesar den Staat wieder in Ordnung bringen

- 11-19: *concessio*

vgl. Horaz: Oden über die Vernichtung

*tanto* unterstreicht, dass es sich um keinen normalen Bürgerkrieg handelt

*ardore* in Mittelstellung

- Homoioteleuton und Assonanz: *animorum – armorum*

*quassata*: Variatio zu *perculsa*

- Paralleler Satzbau: *ornamenta dignitatis et praesidia stabilitatis*

*multaque uterque*: Rolle der Heerführer und ihre Gleichsetzung

- Kriegsverbrechen abgemildert: *toga*
- Objektiv gesehen: Wunden bleiben
- 20-38: *gloria* umklammert diesen Teil

*itaque*: Argumentation folgt

- **Diskurs: *gloria, patria, sapientia***
- Überlegungen zum richtigen Todeszeitpunkt: **popularphilosophischer Gehalt**
- **Cicero gibt sich als Philosoph**
- Todesverachtung: **Stoa**-Anklang -> Tusculanen, 1. Buch (*de contemnenda morte*)
- oberflächlich: Dank, indirekt: Vorwurf der Zerstörung
- Lebensgenügsamkeit: **epikureisches Gedankengut**
- *patria* hat noch nicht lang genug gelebt: stoisches Gedankengut

*tibi soli*: Verweis auf *tibi uni*

- Verweis auf *pater patriae*: Riesen-Verantwortung
- Das Kriegs- wird dem Gemeinwesen gegenübergestellt

*res gestae* bereiten auf *maxima opera* vor

- **Gloria-Diskurs**: die Vorstellungen Ciceros und Caesars divergieren
- *salus omnium civium* -> *res publica*-Definition
- Kosmopolitismus

*quae cogitas*: Abmilderung

*hic tu*: appellative Frage

- Casar will Lebensspanne nach *aequitas animi* (= *ataraxia* der Stoiker und Epikureer) bemessen
- **Imitation: Caesar spielt Philosophen**, findet zu Popularphilosophie
- *satis*-Philosophie: Epikur

vgl. Horaz, *Satire* 1,1

- *satis* und *gloria* verknüpft: beißt sich!
- *aviditas* im Superlativ: letzter Hieb gegen Caesar
- philosophischer Habitus als nicht stoisch entlarvt